LESERBRIEF

Wie reagieren wohl die Grünen auf Aldi?

Zum Bericht „Aldi startet Werbeoffensive“ vom 19. Juni:

Die Not und Angst, dass das Projekt noch im Rat scheitern könnte, muss bei Aldi riesengroß sein, sonst bräuchte man diese Kampagnen gar nicht durchzuführen. Es ist zum Glück auch nicht so, wer das meiste Geld hat und am meisten Werbung macht, hat am meisten recht. Es ist auch nicht redlich, Aldi-Mitarbeiter mit Botschaften auf Plakaten zu veröffentlichen, mit dem Wissen, dass beim Bau in Aligse zum Beispiel die Regionalgesellschaften in Salzgitter und Rinteln geschlossen werden. So wie zuvor die Zentrallager in Schwelm, Greiz, Beverstedt, Hoyerswerda, Könnern und mehr. Werden die von Aldi dort entlassenen Mitarbeiter eigentlich auch auf den Plakaten zu sehen sein?

Aldi ist auch kein regionales Unternehmen, sondern ein weltweit agierender Großkonzern. Die Interessen von echten regionalen Lehrter Unternehmen wurden leider jahrelang hier einfach ignoriert. Spannend wird auch sein, wie sich die Grünen im Rat entscheiden. Schon mit Ausblick auf die Kommunalwahl. Stehen die Grünen für Nachhaltigkeit den nachfolgenden Generationen gegenüber und positionieren sich für Umwelt, Arten- und Naturschutz und den schonenden Umgang mit der Ressource Landschaft in der Region Lehrte, dann kann es nur ein Nein im Rat geben. Oder steht die Partei für Umwelt-, Arten- und Naturzerstörung wie die letzten Jahre auch schon?

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat sich extrem kritisch zu dem Projekt geäußert, welches ebenfalls gegen den sogenannten Niedersächsischen Weg verstößt, in dem die Niedersächsische Landesregierung, Natur- und Umweltverbände und viele mehr es sich zum Ziel gesetzt haben, die Neuversiegelung von Flächen in Niedersachsen bis zum Jahr 2030 auf unter drei Hektar pro Tag zu senken. Man fragt sich, warum die Lehrter Grünen nicht danach handeln? Denn Natur- und Umweltschutz gehört doch sozusagen zur DNA der Grünen.

Uwe Lockstädt, Lehrte